

Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Februar 1982

VORSTAND
Nord-Edewecht
Portaloge
Jeddeleeh I
Pfarrbezirk II
Klein-Scharrel
Jeddeleeh II
Ostland
Husbäke
Süddorf
Edewecht
Ahrens
Klein
Pfarrbezirk III
Süd-Edewecht
Osterscheps
Weeterscheps
Wittenberge

- online-Version -

**Jesus Christus spricht: Ich bin Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben.**

(Joh. 8, 12)

Haben Sie es auch gleich gemerkt? Das ist ein Druckfehler. "Ich bin Licht der Welt", das könnte noch für manchen zutreffen. Aber Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt". Das ist der Unterschied. So kann nur er reden. Von jedem anderen klänge es arrogant und lächerlich. Das entsprechende Wort über Jesu Jünger (Mt. 5, 14) könnte auch unmöglich heißen: "Wir sind das Licht der Welt": Aber er, das Licht schlechthin kann sagen: "Ihr seid das Licht der Welt", weil er dahintersteht. Was "Licht" ist, kann keiner erklären. Eben keine Lampe oder andere Lichtquelle, sondern Licht. Das ist ein Geheimnis. Nur über seine Wirkungen können wir reden. Wir können sehen. Ohne Licht wären wir blind. Jesus, das Licht, macht uns sehend. In diesem Licht sehen die anderen Menschen, wir selbst, unsere Welt, unsere Vergangenheit und Zukunft anders aus, eben nicht mehr dunkel.

Licht gibt Wärme. Da läßt sich aushalten. Niemand muß in Nacht und Kälte erfrieren. Um Christus herum rücken wir zusammen und fühlen uns geborgen. Er bringt das dickste Eis zum Schmelzen. In einer Tropfsteinhöhle können wir erkennen: ohne Licht gibt es kein Leben. Aber selbst unsere mit Menschenhand installierten elektrischen Lampen ermöglichen in kleiner, begrenzter Umgebung Grün. Jesus dagegen ist das Licht. Kein Vergleich! Er ist das Leben! Nicht nur ein bißchen lebendig. Das Leben! Finsternis dagegen ist der Tod. Ihm nachfolgen, sich nach ihm ausstrecken, so wie jedes Lebewesen sich nach dem Licht zieht, bedeutet Leben für uns. Ohne ihn ist Leben nicht das Leben. Es bleibt nicht auf uns beschränkt; Licht will sich ausbreiten. Dies Licht strahlt ab auf andere. So werden wir Licht der Welt, durch ihn. Wer in der Grauzone lebt, zwischen Licht und Finsternis, er soll auf Christus zugehen. Er wird nicht verglühn wie die Motte in der Kerze. Er wird Leben finden und Lichtblick. Wohl gilt: Wo Licht, da ist auch Schatten. In Christus fällt Licht auf unsere Angelegenheiten. Da wird unterschieden zwischen hell und dunkel, gut und böse, lebendig und tot. Im Licht werden selbst kleinste Schmutzteilchen in der Luft sichtbar. Aber dieses Licht bringt Leben. Wer wollte im Dunkeln sitzen

Ein Thailändisches Sprichwort heißt: "Wende dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich!" Bei Licht besehen: Durch Christus habe ich gute Aussichten. Er sagt: Das Licht bin ich.

E.-W. Stecker



Aus dem Gemeindegemeinderat



Einmal im Monat - meistens am letzten Mittwoch - versammeln sich in der Regel um 19 Uhr im Haus der offenen Tür in Edewecht die Mitglieder des Kirchenrates zu ihrer Sitzung. Wenn unser Vorsitzender Herr Pastor Stecker seine Amtskollegen Frau Pastorin Bongertz sowie Herrn Pastor Stölting und alle anderen Kirchenratsmitglieder vollzählig begrüßen könnte, dann säßen im Kaminraum rundum an den Tischen außer vielleicht einigen Zuhörern allerlei Leute. Aus dem Pfarrbezirk I (Nord) kämen die Frauen Christiane Reinke und Johanna Theilen und die Männer Hans-Georg Meinen und Johann Schrader. Der Pfarrbezirk II (Süddorf) wäre durch die Frauen Else Kirchner und Gerda Mecking (stellvertr. Vorsitzende) und die Männer Willy Bley, Hermann Cordes, Friedrich Grahlmann und Wilhelm Grieme vertreten. Für den Pfarrbezirk III (Südedewecht) würden Frau Margarete Bruns und die Männer Kurt Becker, Hinrich Bischoff, Rudolf Friedritz und Diethard Kreuzer sprechen.

Natürlich sind nicht immer alle Mitglieder des Kirchenrats anwesend. Aus Terminnot sind schon mal einige der "Ehrenamtlichen" verhindert, aber beschlußunfähig ist der Kirchenrat seit Jahren nicht mehr gewesen. Manche Sitzungen finden auch nicht im HOT, sondern im Süddorfer oder Westerschepser Gemeindezentrum statt. Sie beginnen aber immer mit einem Lied und einer Andacht, die hin und wieder auch von einem "Nichtpastoren" gehalten wird. Zuhörer sind bei uns leider "Mangelware", obwohl sie auf Wunsch auch zu Wort kommen und zum Mithalten bei Kaffee und Gebäck oder Frau Müllers Kuchen in der Pause eingeladen werden. Vielleicht müssen sie auch früher ins Bett, denn es ist kein Gerücht, daß manche Sitzungen selbst nach 4 Stunden noch nicht zu Ende waren. Bevor aber die Kirchenratssitzung gemäß der Tagesordnung abläuft, haben unser Vorsitzender Pastor Stecker, der Kirchenrechnungsführer Horst Freese und der Kirchenvorstand schon allerlei Vorarbeiten geleistet. Dasselbe trifft für unsere 8 Ausschüsse zu, von denen später berichtet werden soll.

Nach der Andacht geht's also in "Sachen", und die haben sehr viel mit Personen, Dingen und Geld zu tun. Immer aber hängen sie irgendwie mit dem Dienst an der Kirche und mit der Seelsorge für die Menschen zusammen. Unsere Gebäude müssen instand gehalten und andere neu gebaut werden; Mitarbeiter sollen eingestellt, ausgebildet und bezahlt werden; da fehlen Bücher, Film- und Tonapparate; da soll etwas Neues probiert werden; da steigen die Kosten für die Unterhaltung der Friedhfe und des Kin-

dergartens, und Ägernisse müssen ausgeräumt und Verbesserungen eingeführt werden.

Und weil alles im Kirchenrat sehr demokratisch und gründlich besprochen wird, brauchen die Punkte ihre Zeit. Manchmal wird eine Beschlußfassung auch vertagt, damit alles gut überlegt werden kann und bessere Vorschläge auf der nächsten Sitzung gemacht werden. Meist aber kommen wir zu vertretbaren Beschlüssen, die ohne Fraktionszwang gefaßt werden, weil es im Kirchenrat keine Fraktionen oder andere Gruppen gibt. Doch diese Beratungen kosten viel Zeit, und darum kommen die Kirchenratsmitglieder - oft zum Leidwesen ihrer Ehepartner - manchmal erst kurz vor Mitternacht wieder zu Hause an.

Trotzdem wird vorher noch ein Abendlied gesungen und ein Gebet gesprochen. Unser Kirchenrat weiß, daß über allen Beratungen und Beschlüssen unser Hergott steht.

(Wird fortgesetzt)

Rudolf Friedritz

K o n f i r m a t i o n e n

21.3.82	8.30 Uhr	St.-Nikolai-K. Osterscheps
	10.00 Uhr	St.-Nikolai-K. Süd-Edewecht
4.4.82	10.00 Uhr	Kapelle W'scheps
18.4.82	10.00 Uhr	Martin-Luther-K. Jeddeloh II
	8.30 Uhr	St.-Nikolai-K. Nord-Edewecht I
	10.00 Uhr	St.-Nikolai-K. Portsloge
25.4.82	9.00 Uhr	Martin-Luther-K. Süddorf
	11.00 Uhr	Martin-Luther-K. Süddorf
	8.30 Uhr	St.-Nikolai-K. Nord-Edewecht II
	10.00 Uhr	St.-Nikolai-K. Jeddeloh I

Goldene Konfirmation

Zum Goldenen und Diamantenen Jubiläum der Konfirmation lädt die Kirchengemeinde ein am

20. Mai 1982 (Himmelfahrtstag)

LICHTMESS

ein Tag im Kalender wie jeder andere?

Früher war er das nicht.

Mariä Lichtmeß am 2. Februar war ein altes kirchliches Fest, das mit Kerzenweihe und Lichterprozession begangen wurde. Eigentlich war es das Fest der Darstellung des Herrn im Tempel. Diese Geschichte, die an unsere bekannte Weihnachtsgeschichte anschließt, ist nachzulesen im Lukasevangelium im 2. Kapitel, V. 22 - 39.

In vielen Gegenden wie z.B. auch in Pommern blieb nach der Sitte der Weihnachtsbaum bis Lichtmeß in der Stube stehen.

Im bäuerlichen Leben spielte Lichtmeß ebenfalls eine besondere Rolle. Es war der Beginn bzw. das Ende des Arbeitsjahres. Lichtmeß war der Zahltag und gleichzeitig der Termin für den Beginn der Feldarbeit.

Außerdem war Lichtmeß ein wichtiger "Lostag", d. h. er hatte Bedeutung für die Wettervorhersage, etwa so, wie heute noch der Siebenschläfer.

Das hieß dann z.B. so:

Gibt's an Lichtmeß Sonnenschein,
kommt auch noch viel Schnee herein.

oder:

Hat man an Lichtmeß mit dem Wetter Glück,
kommt der Winter noch mal zurück.
Geht an Lichtmeß aber Regen nieder,
bleibt der Winter fort und kehrt nicht wieder

oder:

Ein Baum gepflanzt an Lichtmeß erst,
sieh zu, wie du den wachsen lehrst.

Ganz gleich, welches Wetter uns Anfang
Februar, an Lichtmeß erwartet, es sind doch
immer die Tage im Jahr, an denen wir uns über
ihre zunehmende Länge besonders freuen.



Willst du die Hasel blühen sehn,
mußt du früh aufstehn,
früh im Jahr,
vielleicht sogar
schon im Februar.



Heinrich Höpken

2. Folge

Gründonnerstagnachmittag ließ ich mir bei der Firma B. in Oldenburg am Damm einen Gehrock anmessen. Pastor Hanßmann hatte schon von Anfang an darauf gedungen. Ohne Gehrock könnte man keinen Gottesdienst halten und keine Beerdigung. Ich konnte ihn nur nicht bezahlen, bekam aber von meinen Eltern einen Zuschuß. Später bekam ich dann einen alten Lutherrock geschenkt, ich meine, von Pastor Ramsauer aus Tossens, der ihn von seinen Vorfahren bekommen hatte. Von da an habe ich mich, wo es nur ging, an Feiertagen öffentlich immer im Lutherrock gezeigt, besonders in der Eisenbahn. Auf "Heil Hitler" antwortete ich "guten Tag". Mir ist deswegen nie etwas geschehen.

Pastor Asmussen, an den ich mich oft als Seelsorger wandte, machte in Altona seine Hausbesuche im Talar. Wenn wir in Rastede zum Konvent der Bekennenden Kirche zusammen kamen, zogen wir alle den Talar an. Die Amtstracht wurde fast automatisch zum Bekenntnis in der Öffentlichkeit.

An jedem Freitag abend gab es etwas sehr Schönes. Mit der Gemeindeschwester Hermine Weers, Fräulein Hempen, Fräulein Schrader aus Portsloge (anfangs waren auch noch Frau Pastor Hanßmann und Tochter Magdalene dabei) hielten wir bei Schwester Hermine die Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Diese Abende gehören zu meinen schönsten Erinnerungen, es war immer irgendwie festlich. Zum ersten Male wurde ich näher mit dem Leben einer Diakonisse vertraut; von daher habe ich einen tiefen Respekt und Dankbarkeit für die Arbeit der Diakonissen gewonnen.

Um mit dem Singen weiter zu kommen, besuchte ich den Kirchenchor, den der Hauptlehrer und Organist Piening leitete. Er sang in der Schule mit den Kindern Choräle. Die Kinder lernten so singend den christlichen Glauben kennen. Das hat mir großen Eindurck gemacht. Erst später ist mir deutlich geworden, wie das die Kommunisten den Christen nachgemacht haben; nämlich singend den Marxismus zu lernen. Die Nationalsozialisten versuchten das auch auf ihre Weise.

Herrn Piening wurde es kurz darauf vom Ministerium untersagt, weiter das Organistenamt zu versehen. Pastor Hanßmann beauftragte ihn daraufhin von Fall zu Fall - und es änderte sich nichts. Herr Piening leitete auch den Kirchenchor.

Konfirmationsgottesdienste

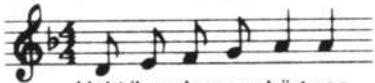
Konfirmation am 21.3.1982
in der St.Nikolai-Kirche
8.30 Uhr Gruppe Osterscheps

Konfirmation am 21.3.1982
in der St. Nikolai-Kirche
10 Uhr Gruppe Süd-Edewecht

Alle weiteren Namen und Daten zur Konfirmation werden Sie in der nächsten Ausgabe finden.



Liebe Kinder!



Habt ihr schon ge-hört von ...

Ja – von wem? Ratet mal!

- Eine saftige Frucht:
- Ein kleines Schiff:
- Ganz großer Mensch:
- Noch eine saftige Frucht:
- Ganz oben auf dem Kopf:
- Noch mal eine Frucht:
- Nachts am Himmel,
nimmt zu und ab:

Wenn du es richtig geraten hast, dann weißt du jetzt durch die Anfangsbuchstaben der geratenen Worte, wie das Lied weitergeht:

»HAST DU SCHON GEHÖRT VON ...«

Von diesem Mann gibt es allerlei Geschichten zu hören im

Liebe Eltern!

Wir würden uns freuen, wenn Sie mithelfen würden beim Raten ... und Ihrem Kind erlauben würden, zum Kindergottesdienst zu kommen. Er dauert gewöhnlich eine Stunde.

Mit herzlichem Gruß,

Der Kindergottesdienst-Helferkreis



Kindergottesdienst

sonntags 11 Uhr

St. Nicolai-Kirche

Liebe Gemeindeglieder!

Wir laden Sie herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:



St. Nikolai-Kirche: *Sontags 10 Uhr, Abendmahl 28.2.1982*

Kindergottesdienst: Sonntags 11 Uhr

Taufen: 1. u. 3. Sonntag im Monat

Altenheim Portsloge: *6. Februar 1982, 15 Uhr*

Kapelle Westerscheps: *7. Februar 1982, 10 Uhr*

Kindergottesdienst 7. Februar 1982, 11 Uhr

Buchausleihe: 7. Februar 1982, 10.30 Uhr

Martin-Luther-Kirche: *Sonntags 10 Uhr, Taufen am 3. Sonntag im Monat*

Dorfgemeinschaftshaus Jeddelloh II: *28. Februar 1982, 9 Uhr*



Gemeindekirchenratssitzung: *24. Februar 1982*

Frauenhilfe Edewecht: *3.2.1982, 15 Uhr Bibelstunde; 17.2.82, 20 Uhr Bunter Abend*

Jugendkreis Edewecht: *Mittwochs 19 Uhr im HOT*

Kinderkreis Edewecht: *Mittwochs 15 Uhr im HOT*

Treffen von Müttern m. kl. Kindern (0-ca.4Jahre): *Mittwochs 9.30 - 11.30 Uhr im HOT*

Seniorenkreis Portsloge: *10.2.82 und 24.2.82, 15 Uhr bei Scheelken*

Frauenkreis Scheps: *9.2.82, 20 Uhr Kapelle; 17.2.82 20 Uhr Bunter Abend im HOT*

Klönschnack Scheps: *Sonntag, 14.2.82, 15 Uhr (Besuch aus Reekenfeld)*

Jugendgruppe Scheps: *Freitags 17 Uhr Kapelle*

Frauenkreise und Männerkreis Süddorf: *Nach Einladung*

Kinderkreis Süddorf: *Montags 14.30 Uhr*

Bastelkreis Süddorf: *Montags 19.30 Uhr, 8.2.1982 im Gemeindehaus*

Süddorf: *Sprechzeiten von Herrn Pastor Stölting im Gemeindehaus: Montags 17 - 18 Uhr*

Freitags 9.30 - 10.30 Uhr



Kirchenchor: *14-tägig donnerstags nach Vereinbarung*

Posaunenchor: *Montags 17.30 Uhr und 18.30 Uhr im HOT*

Öffnungszeiten des Bücherkellers; *Montags - Freitags 15 - 18 Uhr*



Taufen:

Haltet meinen Bund, du und deine Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht *1.Mose, 17,9*

Bestattungen:



So demütigt euch unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit

Zum Geburtstag gehen unsere Glückwünsche an:



Nachträglich herzliche Glückwünsche zum 80. Geburtstag

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.

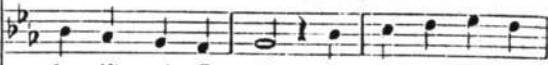
Joh. 6,68

Silberhochzeit feierten:

Auch an Sie gehen unsere Glückwünsche.



Christus, der ist mein Leben, Ster-



ben ist mein Gewinn; dem tu' ich mich er-



geben, mit Fried' fahr' ich dahin.

Singt und spielt dem Herrn
in eurem Herzen!

Eph. 5, 13

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Georg Piening

Durch seine langjährige Tätigkeit als Kirchenältester, Chorleiter und Organist von 1920 bis 1956 gehörte er eng mit dem Leben unserer Kirchengemeinde zusammen. Viele erinnern sich, wie er auch in schwierigen Zeiten mit großer Treue seinen Dienst getan hat.

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Edewecht

Edewecht, den 20. Januar 1982

Statistik aus unserer Kirche

Zum Abschluß des Jahres 1981 hat das Kirchenbüro Zahlen zusammengestellt, die uns einiges aus dem Leben der Kirchengemeinde vermitteln. Die Zahlen in Klammern sind die vom Jahr 1980

1. von Personen

Getauft wurden 117 Kinder (davor 101)

Konfirmiert wurden 219 Kinder (davor 215)

Getraut wurden 38 Paare (davor 33)

Beerdigt wurden 99 Gemeindeglieder (dav. 77)

Am Hl Abendmahl nahmen 1850 Personen teil
(davor 1934)

2. Sammlungen und Kollekten

Besonderes Gewicht hatte die Sammlung für "Brot für die Welt", der auch der Erlös des Weihnachtsbasars im Haus der offenen Tür zugute kam. Insgesamt wurden für "Brot für die Welt" DM 14.065,-- gegeben-
im Vorjahr DM 5.383,--

Davon kamen:

DM 4.400,-- aus dem Basarerlös

DM 3.822,-- aus der Erntedanksammlung

DM 5.843,-- aus den Weihnachtskollekten
und aus Spenden

DM 14.065,-- insg.



Bastelkreis
Süddorf:
Beginn 8.2.82

Bei der Erntedanksammlung wurden außerdem DM 895,-- für die Polenhilfe gegeben.

Diese Sammlung ergab also 4.717,-- DM
(davor 3.777,-- DM)

Nach einem festen Kollektenplan für die Sonntage des Kirchenjahres gibt es Kollekten für die eigene Gemeinde und solche, die über die Landeskirche an bestimmte Einrichtungen weitergegeben werden.

Die Landeskirchlichen Kollekten ergaben in diesem Jahr DM 5.513,--DM

(davor 6.412,--DM),

Kollekten für die eigene Gemeinde brachten

DM 6.592,-- DM

(davor DM 3.178,-- DM)

Allen die mitgeholfen haben, auch an dieser Stelle herzlichen Dank.

KIRCHEN BETEN GEMEINSAM

Zum ökumenischen Weltgebetstag,
Freitag, den 5.3.82

wird um 20 Uhr ein Gebetsgottesdienst in der Christuskirche, Oldenburger Str., abgehalten.

Die diesjährige Ordnung wurde von Frauen aus Irland erarbeitet.

Dazu wird herzlich eingeladen.

In der nächsten Nr. werden wir ausführlich berichten.

Mit freundlichen Grüßen Ihre Pastoren:

E.-W. Stecker

Elisabeth Bongertz

Peter Stölting

Herausgeber: Ev. Luth. Kirchengemeinde Edewecht

Für den Redaktionskreis: E.-W. Stecker, Edewecht, Telefon 6390